



Zederhaus, am 12.Jänner 2004

## **Liebe Zederhauserinnen! Liebe Zederhauser!**

Der Widerstand entlang der Tauernachse formiert sich.

Die neu gegründete Transitgruppe A10 Oberkärnten bat am Sonntag, dem 4. Jänner 2004, in Gmünd zu einer Informationsveranstaltung mit Univ. Prof. Hermann Knoflacher von der TU Wien.

Diese Gruppe hat es in kürzester Zeit geschafft, die Anrainergemeinden von Rennweg bis Spittal zu vereinen und gemeinsam gegen den geplanten Vollausbau der A10 aufzutreten.

Der international anerkannte Verkehrsexperte Knoflacher wäre nicht Knoflacher, hielte er mit seiner wissenschaftlich fundierten Meinung, die wohl schon so manchem Straßenbauer und Verkehrspolitiker den kalten Schweiß auf die Stirn getrieben hat, hinterm Berg.

- Als Ziele formulierte der Experte, **den Bau einer zweiten Tunnelröhre für alle Zukunft zu verhindern und endlich für Lärmschutz zu sorgen.** Weiters ließ der Wissenschaftler mit einem marktwirtschaftlichen Vorschlag aufhorchen: **„In sensiblen Zonen wie den Tauern sollte nur ein bestimmtes Kontingent an Schwerfahrzeugen pro Tag zugelassen werden. Dieses Kontingent könnte man an die Meistbietenden versteigern, der Rest sollte auf die Bahn verladen werden“.**
- Sicherheitsargumente zum Bau der zweiten Tunnelröhren lässt er nicht gelten: **„Ein wesentlicher Faktor für die Sicherheit sind Geschwindigkeit und Verkehrsdichte und nicht eine zweite Tunnelröhre. Wenn die Anrainergemeinden den Bau der zweiten Röhren zulassen, können sie ihre Bemühungen gegen den Transit vergessen“**, so Knoflacher.
- Auch die Asfinag/ÖSAG musste Federn lassen: **„Die Asfinag ist eine Privatfirma, deren einziges Ziel der Profit ist. Dieser wird eben hauptsächlich mit dem Transit- und LKW-Verkehr erreicht. Deshalb wird auf Dauer ihm und nicht der Lebensqualität der Anrainer Priorität eingeräumt. Nur die Bürger und unabhängige Medien können den Lebensraum Alpen noch retten“.**

**NEIN ZU DEN ZWEITEN TUNNELRÖHREN !!!!!!!**

**ODER SOLL ZEDERHAUS ZUM AUSPUFF EUROPAS WERDEN ?**